

AGIPS – Rezensionen

Arbeitsgemeinschaft für Internationale
Politik und Sicherheit

Nr. 13 / März 2005

Al Kaida setzt neue Standards

Eine Beschreibung der neuen Dimension des internationalen Terrorismus

von *Carsten Michels*

Etwa dreieinhalb Jahre nach den Anschlägen vom 11. September wissen wir noch immer nicht um den Verbleib des „Terror-Chefs“ Osama bin Laden. Wie stark ist Al Kaida mittlerweile, oder wie schwach? In welchen Ländern bestehen funktionierende Zellen, und was planen sie wann zu tun? Trotz neuer Erkenntnisse über die „Basis“, bleibt noch vieles im Verborgenen – nicht zuletzt wegen der nur schwerlich auszumachenden Organisationsstruktur des Terrornetzwerks. Kaum zu brechen ist der Wille jener Attentäter, die sich aus ideologischen Gründen in den Freitod stürzen und Dutzende und Hunderte unschuldiger Opfer mit sich reißen. Für Stefan M. Aubrey ist die Ideologie eine Komponente des internationalen Terrorismus einer neuen Dimension, welcher mit dem der siebziger und achtziger Jahre nicht mehr viel gemein habe. In seiner Dissertation „The new Dimension of international Terrorism“ stellt er diese neue Form organisierter Gewalt vor und diskutiert Ansätze zu ihrer Bekämpfung.

Beginnend mit der Frage, was Terrorismus überhaupt bedeutet, fangen die Schwierigkeiten an. Zwar lässt der Begriff sich etymologisch wohl recht eindeutig auf die Zeit des „régime de la terreur“ unter Kardinal Robbespierre zurückführen, hat seine inhaltliche Definition im Laufe der Geschichte Dutzende von Deutungen

erfahren. Jede Institution, jede Regierung oder Akteur definiert Terrorismus nach eigenem Gutdenken, was eine Instrumentalisierung zu politischen Zwecken nicht ausschließt. So gelangt auch der Autor zum Schluss: „No single definition was found, which matches all aspects“. Dahinter steht die Frage, wer überhaupt befugt ist, eine allgemein gültige Definition aufzustellen. Doch darauf geht Aubrey nicht ein.

Wohl aber setzt er sich mit der Geschichte des Terrorismus auseinander, welche bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht. „The first example of a period wave of terrorism was during the reign of Hashishim (the Order of the Assassins) in northern Iran from 1047 to 1296, aimed at the ruling elites.“ Den nächsten Schwerpunkt setzt Aubrey bei den so genannten Philosophen des Terrorismus im Europa des 19. Jahrhunderts, ehe er über die Internationalisierung des Terrorismus die Anschläge der Olympiaspiele von 1972 anreißt. Nicht ganz schlüssig ist, weshalb er am Ende des Kapitels westeuropäische Terrorgruppen aufführt, und sie auf maximal zwei Seiten zusammenpresst. Wesentlich eindeutiger, wenn auch nicht ausführlicher, ist die Typologie verschiedener Terrorismusarten. Sie reicht vom nationalistischen über religiösen bis hin zu rechts- oder linksextremen Modellen. Dies können selbstverständlich

nur Nährungswerte sein. In der Realität verschwimmen die Grenzen.

Nach einer kurzen Darstellung heutiger Terrorvereinigungen, beginnt der eigentliche Kern der Arbeit. Im Wesentlichen setzt sich Aubrey nun mit Al Kaida als islamistische Terrorgruppe und gängigstem Beispiel für die neue Dimension des internationalen Terrorismus auseinander. Welches sind die ideologischen Wurzeln von Al Kaida, was weiß man über ihre Organisationsstruktur, und wie finanziert sich eine Terrorgruppe neuer Dimension? Schließlich sieht sich Aubrey in seinen eingangs gestellten Thesen bestätigt. Die neuen Komponenten der Ideologie und der asymmetrischen Kriegsführung qualifizierten den internationalen Terrorismus à la Al Kaida zu einer neuen Dimension, welche sich vom Terrorismus der siebziger und achtziger Jahre unterscheidet. Dieses Neue erfordert auch neues Denken in der Bekämpfung von Terrororganisationen. Die bisherigen Mittel seien wenig geeignet zukünftige Anschläge möglichst effektiv zu verhindern.

Kritisch ließe sich fragen, ob diese Dissertation wirklich neue Erkenntnisse bringt, denn ganz offensichtlich unterscheidet sich Al Kaida in Struktur, Organisation, Motivation und Ziel ganz eindeutig von relativ gut zu überschauenden Terrorgruppen vergangener Jahrzehnte. Merkt nicht auch der durchschnittliche Zeitungsleser, dass man mit militärischen Mitteln keinen 11. September verhindern kann, sich Terroristen eher kleinerer Waffen und anderer Strategien bedienen? Insgesamt stellt die Schrift einiges an Informationen zu Verfügung, wenn auch phasenweise etwas ungeordnet. Zu unkritisch werden jedoch die Definitionen von Terrorismus einfach aufgezählt anstatt zu hinterfragen. Dienlich wäre auch eine Erläuterung der Strategie, der Kampftaktik, von Gruppen wie Al Kaida gewesen. So kann das Buch durchaus nützliche Informationen für weitere Arbeiten geben, eine neue Erkenntnis lässt sich allerdings nicht feststellen.

Das Buch:

Stefan M. Aubrey: The New Dimension of International Terrorism, [Vdf Hochschulverlag](#) 2004, 320 Seiten, 53,- € ISBN 3-7281-2949-6.

Impressum:

Die kostenlose Online-Publikation AGIPS-Rezensionen wird herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit (AGIPS) und erscheint in unregelmäßigen Abständen mehrmals jährlich.

Redaktion: René Denzer

Internet: www.agips.org

eMail: AR@agips.org

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr geleistet.